

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 5 (1883)
Heft: 50

Anhang: Annoncen-Beilage zu Nr. 50 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprechsaal.

Fragen:

Frage 100. Gibt es ein bewährtes Mittel wider Blutandrang gegen den Kopf? A. in M.
Frage 101. Auf welche Weise sind aus weissem Marmor von irgend einer scharfen Flüssigkeit herrührende Ringe zu entfernen? Die Entstehung dieser Flecken ist der Fragestellerin nicht bekannt.

Frage 102. Könnte mir Jemand freundlichst sagen, wie aus Eiswolle gefädelte Strümpf und Wollschiffen (Teppiche) am besten auszuwaschen und zu glätten sind? M. C.

Frage 103. Gibt es für Gliederkrankheit (Gicht) ein Heilmittel für dauernde Besserung? Diefelbe wiederholt sich bei einem jetzt 30-jährigen Mann schon seit circa 12 Jahren immer bei feuchtem Wetter und hauptsächlich im Winter. Merzliche Mittel blieben erfolglos. E. R.

Frage 104. Soll man ein neunjähriges Mädchen noch mit Puppenkleidern beisehen oder fördert man durch solche Gabe in denselben den dem weiblichen Geschlechte beinahe angeborenen Hang zur Eitelkeit? Um eine gültige Antwort bittet eine hierüber nachdenkende Mutter.

Antworten:

Auf Frage 97:
Kommt Dir Eine gut geschürzt,
Frisch und hold entgegen,
So ist's ein Schatz;
Läßt sie aber verwehen
Die lange Schleppe fegen,
Dann machet 'Plag!'. J.

Auf Frage 98: Kinder, deren Körper täglich kalt gemessen und tüchtig frostfrei wird, die sich tagsüber nicht in allzuheißen und schlecht gelüfteten Räumen aufhalten und Nachts in ungeheizten Zimmern schlafen, leiden viel weniger an Husten und Schnupfen, als solche, die dem verärgert und in Waite verpackt. Ein vorzügliches Schutzmittel gegen die leichte Disposition zum Husten bei Kindern ist erfrischend gemäß das nach dem Frösteln vorzunehmende Einreiben von Brust und Rücken mit einem beliebigen reinen Fette. Uebrigens muß in gewissen Klimaten ein jedes dem öfteren Witterungswechsel in Form von Schnupfen oder Husten seinen Tribut bezahlen. Am schlimmsten spielt schlechte und übermäßig warme Schlafkissen und der rasche Wechsel von Kalt und Warm den hustenkranken Kindern mit.

Auf Frage 99: Ein Kind wird am leichtesten den Lebertran auf folgende Weise nehmen: Man schüttet die Quantität Lebertran in ein Glaschen, gießt etwas roten Wein daran und gibt sodann dem Kinde zu trinken; der Wein vermischt den Fetschmack. N. N.

Briefkasten der Redaktion.

Frau B. A. in B. Herzlichen Dank für die Zusendung des Buches, das Gewünschte wollen wir Ihnen mit Vergnügen vermitteln, doch kann Ihnen auch eine Buchhandlung in dorten die Sache besorgen. Wir selbst besitzen nur das eine Exemplar. Unser liebe Kranke ist Gott sei Dank außer Gefahr und wir beisehen uns gerne, den in dieser schweren Zeit aufgelaufenen Berg von Korrespondenzen beförderlich abzutragen. Freundlichen Gruß!

E. Ein Kind von über sechs Wochen soll Nachts nicht mehr gespielen werden. Je öfter Sie dem kleinen Nachts Milch reichen, um so öfter müssen Sie aufstehen, um daselbe trocken zu legen. Geben Sie dem Kinde keine Nahrung, bevor Sie daselbe zu Bett legen, und wideln Sie es zum Schlafen in ein aus frischem Wasser gut ausgeronnenes Tuch, welches Brust und Unterleib einhüllt und mit einem wollenen Tuch bedeckt wird. Gar manche geplagte Mutter könnte sich und ihrem kleinen eine ungestörte Nachtruhe verschaffen, wenn sie diesen Rath befolgte. Der Magen gewöhnt sich eben gar leicht an das stete Gefüllwerden. Wo dieser fatalen Angewohnung aber nicht energig entgegengearbeitet wird, da leidet das Verdauungsvermögen und mit diesem die richtige Ernährung. — Eine Tasse gute Milch und ein weich gelodetes Ei erfüllen den Zweck noch besser, als Chocolate und Cacao, und das diese beiden letzteren bei länger fortgesetztem Genuß dem Geschmade eher widerstehen, als reine Milch oder ein anderes Nahrungsmittel, das ist sicher. — Für den Bezug von grünen Erbsen wenden Sie sich am besten an eine größere Samenhandlung in Ihrer Nähe.

P. St. Die Haushaltungskunst im Heinrichsbach bei Herisau wird sehr frequentirt und

oft schon lange vor Beginn eines solchen vollständig belegt. Es bricht sich eben doch die Einsicht immer mehr Bahn, daß die bloß 14-tägigen Wanderturse einem richtigen Bedürfnisse nach rationaler Belehrung auf diesem Felde niemals genügen können. Das Martha-Haus in Chur ist von Kantonsangehörigen in Anspruch genommen. Die Haushaltungsschule in Bremgarten verfolgt die nämlichen Zwecke wie diejenige im Heinrichsbach; wir wissen indes nicht, ob solche im Falle ist, noch mehr Schülerinnen aufzunehmen. Eine Anfrage dorthin wird Ihnen jedenfalls schnell die gewünschte Auskunft geben.

Frau J. M., B. S. in T. und H. B. in B. Gleichmäßig geschnittene Streifen von Stoffabfällen können auch mit hölzernen Nadeln zu Laufem oder Bettvorlagen verfrachtet werden, in der einfachen, gewöhnlichen Weise, wie die kleinen Mädchen ihr erstes Streifenband friden. Man kann sich auf diese Weise selbst artige Streifen herrichten, je nachdem man die Farben zusammenstellt.

... in B. Heiratsgeheude werden in unermesslicher Menge nicht verheiratet. Die Neuzeit hat ja für diese Art von Geschäften extra Zeitungen gegründet!

Frau Anna P. in B. Das höhere Töchter-Pensionat des Herrn Prof. Th. von Soden mit Familie, in Gillingen bei Stuttgart, bezweckt allseitige Ausbildung im Kreise der Familie mit spezieller Berücksichtigung des häuslichen Berufes. Frau Mathilde Weber in Tübingen, die auch von Ihnen Hochgeschätzte, empfiehlt diese Anstalt bestens. Die Lage am Neckar in der Nähe von Stuttgart würde Ihren heizellen Wünschen jedenfalls entsprechen.

Unserfahrene und aufrichtige Briefstellerin im Kanton Bern. Fast möchte ich sagen: „Mit den Vorurtheilen kämpfen Götter selbst vergebens“, — und in Vorurtheilen sind leider wir Frauen so oft befangen! Die Arbeit abelt den Menschen und traurig fürwahr ist derjenige, der da meint, er habe sich ihrer zu schämen. In gegenwärtiger Zeit, wo so sehr darauf hingearbeitet wird, das Mädchen für selbstständigen Erwerb auszurüsten und tüchtig zu machen, ist es durchaus nichts Auffallendes, daß auch die Töchter reicher Eltern einen Beruf lernen und es ist auch durchaus nichts Ungewöhnliches, die Töchter als spätere Frauen diesen Beruf fortführen zu sehen. Gewiß haben dadurch weder die Frauen noch deren Männer an Achtungswürdigkeit eingebüßt, im Gegenteil! Gar mancher Mann ist in Folge eigenen Erwerbes seitens seiner Frau in den Stand gesetzt, eine unabhängige Stellung zu behaupten und viel tausend Arme werden jährlich unterstützt lediglich aus dem Verdienste und Erwerbe der Frauen, wo es aus dem Verdienste der Männer unmöglich gewesen könnte. Betrachten Sie sich einmal das stattliche Heer von modernen Lehrersfrauen, die mit eigenem Erwerbe dem Manne in Verrichtung der Lebensbedürfnisse tapfer zur Seite stehen. Sind diese Frauen hiedurch in ihrem Ansehen geschädigt, oder sind es die Männer? Im Gegenteil; des Mannes geachtete Stellung hebt auch das geschäftliche Ansehen der Frau und die Tüchtigkeit und Erwerbsfähigkeit der Frau gibt dem Manne vermehrte Mittel an die Hand, um ungehindert von ökonomischen Sorgen und unabhängig von allerlei Einfluß seine Stellung nach Pflicht und Gewissen ausfüllen zu können. Die nächste Nummer unseres Blattes soll Ihnen eine, diesen Punkt behandelnde kleine Erzählung bringen, die Ihnen zeigen wird, daß keine gesellschaftliche Stellung des Mannes die Frau berechtigt, um eines einfältigen Vorurtheiles willen am Tische des Mannes bloß zu stehen und seine ökonomischen Sorgen mitzutragen, anstatt ihre eigene Kraft einzusetzen, um diese zu heben. Was würde man von einem Arzte sagen, der Jahre lang seiner kranken Frau zwar ein überaus gewissenhafter Pfleger wäre, sie aber von dem Uebel nicht befreite, obgleich ihm die Mittel dazu in Händen lagen und bekannt wären?

Häuslich stillvergnügte Paare. Recht viele arme Mädchen bedauern es lebhaft, kein Vermögen zu besitzen, weil sie glauben, daß eine Tochter ohne Mitgift bei der heutigen Zeitrichtung ungeliebt verbleiben und dazu verurtheilt sei, als „Einame“ ihr Dasein durchzukämpfen. Sie dagegen sind Ihrem Vermögen gram, weil Sie befürchten, nicht um Ihrer selbst, sondern nur um der Mitgabe willen umworben zu werden. Sie fragen uns an: Ob es wirklich noch Männer gebe, die den inneren Werth, den Charakter des Mädchens dem äußeren Schein und der klingenden Münze vorziehen? und wir sagen Ihnen: Ja gewiß gibt es noch solche Männer, aber Sie dürfen Sie

nicht in den Reihen Derjenigen suchen, die auf „dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege“ der Zeitungsannonce eine Frau suchen. Und wenn Sie bei sogenannten „großen Herren“ in dieser Weise ich meine Erfahrungen gemacht haben, so ist das leicht möglich. Es thut eben gar Mancher „groß“, dem eine „gute Partie“ der letzte Versuch ist, um mit fremdem Gelde seine Schulden bezahlen zu können.

Wo Sie hinausschauen müssen in ungewohnter Höhe, da geschieht es selten, daß Sie es ungehindert thun können. Nicht an der äußeren gesellschaftlichen Stellung hängt der Werth des Mannes, sondern an seinem eigenen Selbst, an seinem Denken, seinem Thun und Lassen! Indem Sie Ihr Hauswesen ohne fremde Hilfe besorgen und an weiblichen Handarbeiten Freude haben und Sie sich an Poésie und Natur ergötzen, so bleibt Ihnen nicht mehr viel Glück zu wünngen übrig; es sei denn, wie Sie selbst gesehen, die Sehnsucht nach einer treuen, in aufrichtiger Freundschaft ergebene Seele, die ihr Denken und Empfinden brieflich mit Ihnen austauscht. Gewiß werden Sie auch dieses finden, vielleicht eben durch Vermittlung dieser öffentlichen Antwort.

Unbekannte J. in B. Mit herzlichem Danke quittiren wir Ihre freundliche Sendung; gewiß werden die Wünsche der treuen Schwester erfüllt werden.

Frau M. H. in B. Zu unserm lebhaften Bedauern können wir Ihnen heute noch kein günstiges Resultat in der bewußten Angelegenheit melden; wir warten daher noch einige Zeit ab, vielleicht daß unsere und Ihre diesfälligen Wünsche doch noch in Erfüllung gehen. Gruß und Dank inzwischen auch an die übrigen Initialen.

Frau Anna K. in Ph. Al' Ihre Wünsche sind mit Vergnügen besorgt worden und freuen wir uns aufrichtig der erhaltenen guten Nachrichten. Ihre Reisegefährtin Emma hat noch gar nichts von sich hören lassen. Die „neue Welt“ macht es sie leichtsinnig vergessen, daß es in der „alten“ noch Leute gibt, welche sich um sie bekümmern haben. Herzliche Grüße!

Patient in A. Als köstliches Kräftigungsmittel für Konvalaleszenten empfehlen wir Ihnen aus selbstgemachter Erfahrung und unterstützt durch gewisshafte ärztliche Gutachten den Genuß von griechischem Weine. Die Bezugsquellen für ächte Qualität ersehen Sie aus dem Inseratentheile.

E. S. Gratulationskarte zum 28. November herzlichst dankend erhalten. Beste Grüße!

An verschiedene freundliche Korrespondenten. Schwere Krankheit eines lieben Familiengliedes hat uns für einige Zeit die rasche Beantwortung eingegangener Korrespondenzen verunmöglicht. Wir sind auch heute nur erst theilweise im Stande, den vielen Wünschen gerecht zu werden, und bitten diejenigen unserer freundlichen Briefstellerinnen, welche auch in dieser Nummer die Beantwortung ihrer Fragen nicht finden, um freundliche Nachsicht und Geduld!

Briefkasten der Expedition.

Unbekannte in Bern. Die Aufrichtigkeit, welche Sie der „Schweizer Frauen-Ztg.“ erweisen, geht prinzipiell nicht die Redaktion, sondern ganz einfach die Expedition an, weil diese letztere allein über die Aufnahme der Inserate zu entscheiden hat. Wäre die Adressierung an die betreffende Fabrik nicht richtiger gewesen? Wir sind z. B. auch Gegner der Ausfindigungen von allerhand dubiosen Heilmitteln; sowie dieselben aber von der Sanitätskommission gestattet werden, können wir nicht wohl das Recht der Publizität bescheiden.

Biffer 1519 ist erledigt.

Unsere ausständigen Abonnenten sind gebeten, die Abonnementbeträge per Postmandat an die Expedition zu adressiren. Jährlicher Betrag Fr. 8. 30, halbjährlich Fr. 4. 30.

Inserate.

Jedem Auskunftsbegehren sind für beidseitige Mittheilung der Adresse gefälligst 50 Cts. in Briefmarken beizufügen. — Schriftliche Offerten werden gegen gleiche Taxe sofort befördert.

Zündgarn.

zum Anzünden vieler Kerzchen auf einmal, empfiehlt

P. L. Zollikofer, [1574]
zum »Waldhorn«, St. Gallen.

Für Eltern.

In einer kleinen Familie im Kt. Neuenburg fände eine Tochter, welche die französische Sprache erlernen möchte, freundliche Aufnahme. Pensionspreis mässig. Offerten an das Post- und Telegraphenbureau Cornaux (Kt. Neuenburg). [1559]

[1563] Der mit 1. Oktober begonnene Kochkurs schliesst mit Ende Dezember und es können aus Neujahr wieder einige Töchter angenommen werden. Pension und Lehrgeld per Monat Fr. 70.

Café Zimmerleuten, Zürich.

Ein bescheidenes Frauenzimmer, gesetzten Alters, arbeitsüchtig, im Hauswesen und in der Pflege von Kranken und Kindern wohl erfahren, sucht in guter Familienstellung, um ihre Erfahrungen zu verwerthen, sei es als Pflegerin von Kindern, Kranken oder Greisen. Auch als Stütze einer vielbeschäftigten Hausfrau würde sie sich engagiren lassen. Vorzügliche Empfehlungen und Zeugnisse stehen auf Verlangen zu Diensten. [1587]

Ein treues, ehrliches Mädchen mittleren Alters, welches gut kochen kann und in den übrigen Haushaltungsgeschäften bewandert ist, wird von einer Herrschaft, deren Familie nur aus drei Personen besteht, gesucht. Eintritt sofort. Ohne gute Zeugnisse unnöthig, sich zu melden. Lohn nach Uebereinkunft. [1589]

[1585] Eine mit den vorzüglichsten Zeugnissen und Empfehlungen versehene Tochter sucht einen entsprechenden Wirkungskreis, sei es zur Leitung eines Hauswesens, zur Erziehung von Kindern oder als Stütze der Hausfrau.

Gef. Offerten befördert die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“.

Pension für eine Tochter.

Eine Tochter aus guter Familie, welche die italienische Sprache und die Hausgeschäfte erlernen will, findet gegen ein bescheidenes Kostgeld freundliche Aufnahme bei

Prof. L. Zweifel in Lugano. [1578]

Gesucht auf Anfang Januar:

In eine kleine Familie ohne Kinder eine in allen Hausgeschäften gewandte Magd, welche einer feinem Privatküche selbstständig vorstehen kann und gute Zeugnisse besitzt. [1576]

Näheres bei der Expedition d. Bl.

Zu verkaufen:

[1592] Ein Ladengeschäft in Damenkonfektion und Modeartikeln, in einem grösseren Hauptorte der Ostschweiz mit bedeut. Industrie und Handel, ist Familienverhältnisse halber nach Neujahr unter günstigen Konditionen zu verkaufen.

Offerten unter Chiffre C. C. 1592 vermittelt die Expedition d. Bl.

[1590] An
Mrs. K. Z. in St. Louis (Amerika)
von
Nina E. in Luzern (Schweiz).
Auf der Frauen Organe Schwingen
Lass' freundlich auch mich einen
Gruss Dir bringen!

Blumenmacherinnen

für Ball-Bouquets, Agraßen, Besteck-Blumen wollen sich unter Chiffre S. M. 1584 bei der Exped. d. Bl. melden. [1584]

Cocos-Läufer,

als warme und bequeme Bodenteppiche für Bureaux, Comptoirs, Magazine, Corridors, Treppen etc., in beliebiger Länge am Stück und verschiedenen Breiten haben wir eine Partie in besserer und geringerer Qualität billigst abzugeben.

Man verlange Preise und Muster und bezeichne die Breite und die Art des zu belegenden Lokals. (AR 48)

Jac. Bär & Cie., [1571]
Arbon (Thurg).

„Den besten Erfolg haben diejenigen Inserate, welche in die Hand der Frauenwelt gelangen.“

Vanillirtes Kirschwasser

— feinstes Liqueur —

(prämirt an der Schweizerischen Landesausstellung in Zürich 1883)
empfiehlt zur gefl. Abnahme die Flasche à Fr. 2. 50 in Kisten von
4, 6 und 12 Flaschen

1566] A. Ghisletti, Liqueurfabrik, Chur.

Schwarzer Thee

= direkte Sendung, neueste Ernte, =

Kaffee

per Pfund zu Fr. 1. 25 und Fr. 1. 30,

bei Abnahme von 10 Pfund billiger, empfiehlt

A. Dieth-Nipp, Konditor,
Marktplatz 10, St. Gallen.

1581]

1567] Meine von Herrn Professor Dr. med. Carl Reclam in Leipzig als äusserst
praktisch empfohlenen

Bett- oder Kranken-Tische

eignen sich vorzüglich zu Festgeschenken. Preis
franko per Post Fr. 25. Umgehende Versendung
gegen Nachnahme oder vorhergehende Einsendung
des Betrages. Prospekte gratis und franko.

J. Votsch-Sigg, Bett-Tisch-Fabrik,
Schaffhausen (Schweiz).



Schweizerische Festgeschenk-Literatur.

Vorräthig in allen schweizerischen Buchhandlungen (sowie auch durch die
Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“ beziehbar).

Der Burgunderzug.

Ein Idyll aus St. Gallens Vergangenheit.

1583] Von Maria vom Berg.

Pracht-Ausgabe.

Mit dem Bildnisse der Dichterin.

12 Vollbildern, Initialen u. Einfassungen nach Zeichnungen von Viktor Tobler.
13 1/2 Bogen Royal-Quart in reichem Einband mit Goldschnitt.

Preis 25 Fr.

Der Burgunderzug.

Ein Idyll aus St. Gallens Vergangenheit.

Von Maria vom Berg.

8. Zweite Auflage.

Cart. 5 Fr.

In Liebhaberband (halbfr.) 6 Fr.

Zwei Novellen.

Das Haus in der Turmecke.
Des Spielmanns Kind.

Von Maria vom Berg.

Zweite Auflage.

M.-A. eleg. br. 3 Fr., in Lwd. geb. 4 Fr.,
in Liebhaberband (halbfr.) Fr. 4. 50.

Albr. v. Haller's Gedichte.

Herausgegeben und eingeleitet
von
Dr. Ludwig Hirzel,
ord. Prof. der deutschen Literaturgeschichte
an der Universität Bern.

Der „Bibliothek älterer Schriftwerke“ 3. Band.

Preis br. 12 Fr.,

in weissem Liebhaberband 15 Fr.

Schweiz. Volkslieder.

Mit Einleitung u. Anmerkungen
herausgegeben von

Dr. Ludwig Tobler,
Professor der deutschen Sprache
an der Universität Zürich.

Der „Bibliothek älterer Schriftwerke“ 4. Band.

Preis br. 6 Fr.,

in weissem Liebhaberband 8 Fr.

Lebenserinnerungen

von

Ludwig Meyer von Knonau
1769—1841.

Herausgegeben von
Gerold Meyer von Knonau.
Preis br. 6 Fr.

Ulrich Zwingli.

Ein Schauspiel in fünf Akten
von
H. Weber.

Preis br. Fr. 2. 40.

J. Huber's Verlag in Frauenfeld.

Passendes Festgeschenk.

Eine Postprobekiste enthält 2 grosse Flaschen,
herb und süß, franco nach allen
Poststationen der Schweiz
gegen Einsendung von
Fr. 4. 90.
Griechische Weine
garantirt rein & echt.
Eine
Probekiste
enthält 12 ganze Flaschen
in verschied. vortreffl. Sorten,
Flaschen, Kiste u. Verpackung frei,
ab hier zu 24 Fr. —
ZIEGLER & GROSS, Kreuzlingen (Thurgau). [M 1750 Z]

Détail-Verkauf
bei Herrn [1567]
C. Reistner, Apotheker,
in St. Gallen.

J. B. Müller, Schuhmacher, St. Gallen,
empfiehlt sich zum Verfertigen auf Mass nach jeder wünschbaren Form, als:

Haarstiefel, Haarbottinen, Reitstiefel

und alle gewöhnlichen Arten Chaussure, sowie zur Besorgung von Reparaturen.
Besonders mache aufmerksam auf mein grosses Waarenlager (gegen baar
5 % Rabatt). [1455]

1883 Diplom in Zürich 1883

für solide und preiswürdige Arbeit.

J. M. Albin, Buch- u. Kunsthandlung, Chur.

Wohl assortirtes Lager der gangbarsten Werke

aus dem Gebiete der Literatur, sowie Neuigkeiten aus allen Fächern des Wissens.

Festgeschenke.

Grosses Lager in Bilderbüchern und
Jugendchriften, Landkarten, Atlan-
ten, Globen, Peinture Bogarts, Photo-
graphien, Stahlstiche, Gekdruckbilder,
Geldgemälde.
Kataloge werden überall hin gratis und franko versandt. [1338]

Gewähltes Lager von Musikalien
für Pianoforte, Gesang, Orgel, Violine
und Zither. Klassiker, Prachtwerke,
Gebet-Bücher in den verschiedensten
Einbänden.

Sinniges Geschenk

für junge Mädchen und Frauen.

Diclytra.

Ein Blumenmärchen für die Frauenwelt,
von Franz Wöner, illustirt von H. Heubner.

Empfohlen in der „Cornelia“, Zeitschrift
für häusl. Erzieh., „Chemnitzer Tageblatt“,

„Allgem. Modenzg.“, „Saale-Ztg.“ etc. Eleg.
geb., mit Goldschm. M. 2. 25. Verlag von

1583] P. Ehrlich in Leipzig.

Blumen-Spritzen

in grosser Auswahl,

Parfum-Zerstäuber,

Desinfektions-Apparate,

Platin-Glühlampe,

Räucher-Turbinen,

in praktischen, eleganten und dabei

billigen Sorten, zu Geschenken

sehr geeignet, empfiehlt die

Hecht-Apotheke

C. Friederich Hausmann

1577] St. Gallen.

Wer für Jung oder Alt ein höchst unter-
haltendes u. belehr. neues Spiel wünscht,
das von Autoritäten empfohlen wird, lasse
sich durch e. Buchhändler oder direkt
Mittenzwey's geometr. Figuren-Spiel zu M. 1.50,
Verlag von P. Ehrlich in Leipzig,
kommen. [1532]



Kleiderfärberei u. chem. Wascherei

von [1056]

G. Pietscher, Winterthur.

Färberei und Wascherei aller Artikel
der Damen- und Herren-Garderobe.
— Wascherei und Bleicherei weisser
Wollachen. — Auffärben in Farbe
abgestorbener Herrenkleider. — Rei-
nigung von Tisch- und Boden-Tep-
pichen, Pelz, Möbelstoff, Gardinen etc.
Prompte und billige Bedienung.

Vogelfutter:

Hanfsamen, geschälte Haferkerne, Kana-
riensamen, Hirse, Rübsamen, Mohn, Salat-
samen, Amseisen, Sonnenblumenkerne,
Gurken- und Kürbiskerne, alles in sorg-
fältig gereinigter, bester Qualität, em-
pfehlen die [1359]

Müller'sche

Spezerei- und Samenhandlung
Frauenfeld.

Grosse, saftige, bestgeräucherte

Bodensee-Gangfische,

das Hundert zu 15 und 20 Fr., versendet

Fischhandlung Einhart,

Konstanz [1564] Emishofen

(Baden). (Thrg., Schweiz).

Als ein Hausmittel

aller Bevölkerungsklassen bei Husten,

Kenchhusten, Lungenkatarrh u. Heiser-

keit, sowie bei Engbrüstigkeit und ähn-

lichen Brustbeschwerden haben sich

während ihrem 25jährigen Bestehen

Dr. J. J. Hohl's Pektorinen

allgemein eingebürgert. Dieselben sind

von in- und ausländischen Medizinalbe-

hörden konzessionirt und selbst von an-

gesehenen Aerzten vielfach empfohlen.

Diese Tafelchen mit sehr angenehmem

Geschmack sind in Schachteln zu 75 und

110 Rp. ächt zu haben durch die Apo-

theken Hausmann, Schöbinger, Stein,

Wartenweiler in St. Gallen; Lobeck in

Herisan; Staib in Trogen; Rothen-

händler in Rorschach; Sünderhauf in

Ragaz; Helbling in Rapperswil; Marty

in Glarus; Henss, Gelzer, Schöneck

in Chur; Schilt und Dr. Schröder in

Frauenfeld; Glasapotheken in Schaff-

hausen; Gampfer und Hörler in Winter-

thur; Eidenbenz & Stürmer, Härli,

Küpfel, Gottlieb Lavater, Locher,

Strickler in Zürich; Brunner, Rogg,

Tanner in Bern; Goldene Apotheke in

Basel. Weitere Dépôts sind in den Lokal-

blättern annoncirt. [1472]

Inhalations-Apparate

mit Spiritus-Heizung, komplet, von

Fr. 4. — an [1550]

Zerstäuber zur Desinfektion,

als auch zur Inhalation,

Reise- und Bettwärmefflaschen

von Gummi,

Respiratoren

von Jeffray, gegen die Einflüsse kalter

Luft etc. (bis 15° Wärmeerzeugung),

Irrigatoren, Eisflaschen,

sowie sämtliche Artikel zur Gesund-

heits- und Krankenpflege empfiehlt

C. Walter-Biondetti,

Basel Freiestrasse Nr. 73 Basel.

— Kataloge gratis. —

Haushaltungs-Seifen,

an der Schweizerischen Landesausstellung

als von „ausgezeichneter Qualität“ diplo-

mirt, nämlich: [1387]

prima Olivenölseife,

grüne Olivenölseife,

prima Kernseife,

„ Harzkernseife,

„ melirte Seife,

Silberseife (silberfarbene, weiche

Waschseife)

Schmierseife,

billigst bei

J. Finsler im Meiershof, Zürich.

